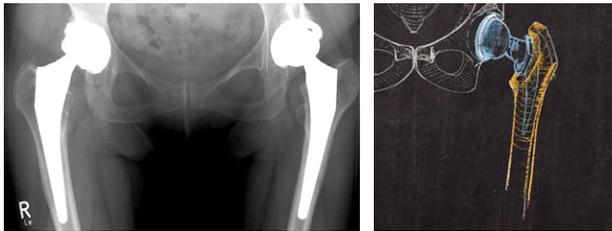


OPERATIVE BEHANDLUNG

Eine Operation ist dann sinnvoll, wenn mit konservativen Maßnahmen keine ausreichende Beschwerdelinderung mehr erreicht wird oder durch einen „vorbeugenden“ Eingriff der Verlauf der Arthrose verlangsamt werden kann.

Zu den **gelenkerhaltenden Operationen** gehören Knorpelchirurgie und Korrektur- bzw. Umstellungsoperationen. Sie können in frühen Arthrose-Stadien den Erkrankungsverlauf positiv beeinflussen. In späteren Arthrose-Stadien spielt das **künstliche Hüftgelenk, die sogenannte Hüftprothese** eine wichtige Rolle.



Wichtig ist, den richtigen Zeitpunkt für die Operation festzulegen: Ein Gelenkersatz sollte nicht zu früh durchgeführt werden, insbesondere wenn andere Behandlungsoptionen noch nicht ausgeschöpft sind. Das Endstadium der Erkrankung mit völliger Einsteifung des Gelenkes und hochgradigen Beschwerden sollte jedoch auch nicht abgewartet werden.



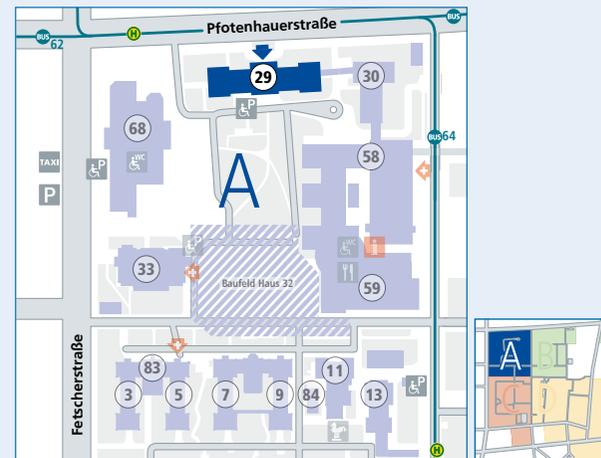
Die Entscheidung zur Operation erfolgt in Abhängigkeit von der individuellen Situation und wird mit dem behandelnden Arzt genau besprochen.

Für interessierte Patienten bietet das UniversitätsCentrum für Orthopädie und Unfallchirurgie regelmäßig Patientenschulungen zum Thema Hüftarthrose und Gelenkersatz an.

SO FINDEN SIE UNS

Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden
Dresdner Schule für Orthopädie und Unfallchirurgie am
UniversitätsCentrum für Orthopädie und Unfallchirurgie (OUC),
Haus 29

Fetscherstraße 74, 01307 Dresden
Klinikportal des OUC, Telefon: 0351 458-4440
www.dresdner-ou-schule.de



Anfahrt mit dem PKW:

Das OUC, Haus 29, ist von der Pfotenhauerstraße zugänglich. An den angrenzenden Straßen können Sie kostenpflichtig parken, unterhalb der Waldschlößchenbrücke gibt es kostenfreie Parkplätze. An der Haupteinfahrt des Uniklinikums (Fiedlerstraße) befindet sich ein kostenpflichtiges Parkhaus.

Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

Sie erreichen das OUC mit den Straßenbahnlinien 6 und 12 (Haltestelle Augsburger Straße / Universitätsklinikum) sowie mit den Buslinien 62 und 64 (Haltestelle Pfotenhauer Straße).

Anmeldung zur Patientenschulung:

Telefon: 0351 458-4173, Fax: 0351 458-4344
E-Mail: EndoProthetikZentrum@uniklinikum-dresden.de

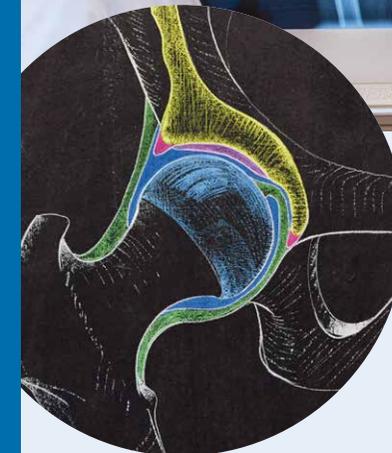
Universitätsklinikum Carl Gustav Carus

DIE DRESDNER.



Die Arthrose des Hüftgelenkes

INFORMATION FÜR PATIENTEN



DRESDNER SCHULE
FÜR ORTHOPÄDIE
UND UNFALLCHIRURGIE

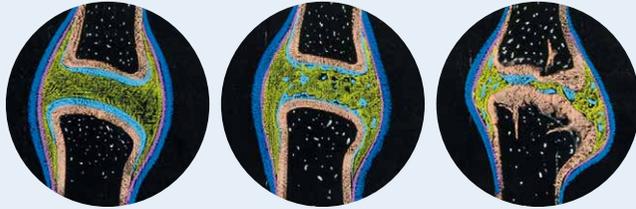


www.dresdner-ou-schule.de

Der Begriff Arthrose bezeichnet den fortschreitenden Verschleißprozess von Gelenken.

Etwa 5% aller Menschen sind im Laufe ihres Lebens in Deutschland wegen einer Hüftarthrose in ärztlicher Behandlung. Die Erkrankung weist einen charakteristischen Verlauf auf und betrifft im fortgeschrittenen Stadium alle Gelenkstrukturen.

Knorpelzerstörung bei der Arthrose



Abnutzung des Gelenkknorpels
Verdickung der Knochenplatte und Randwülste
Entzündungsreaktion und Gelenkerguß

Typische Symptome der Hüftarthrose sind:

- **Schmerzen:**

Typisch ist der Leistenschmerz, aber auch Schmerzen in der Lende, im Gesäß oder auf der Innenseite des Oberschenkels können auftreten. Der anfängliche Belastungsschmerz (z. B. beim Treppensteigen, längerem Gehen) geht mit Zunahme des Gelenkverschleißes in einen Bewegungsschmerz über und letztendlich klagen Patienten auch über Schmerzen in Ruhe.

- **Gelenksteifigkeit:**

Nach längeren Ruhephasen und in kalter Umgebung fühlt sich das Gelenk steif und unbeweglich an. Nach einer Einlaufphase, d. h. nach einigen Bewegungen, einigen Schritten, vergeht dieses Gefühl.

- **Funktionsstörungen:**

Schmerzen und eingeschränkte Beweglichkeit beeinträchtigen den Alltag. Probleme bei der Körperpflege, beim Ankleiden, Einkaufen und sozialen Kontakten führen zu erheblichen Einschränkungen der Lebensqualität.

Grundlage einer optimalen medizinischen Betreuung ist die vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Hausarzt, ambulantem Orthopäden und Unfallchirurgen und den Klinikärzten.

Die ausführliche **Befragung** und die **klinische Untersuchung** des Patienten gehören zu den Basis-Untersuchungen. Das Gangbild und die Körperhaltung im Stand werden hier ebenso geprüft wie die Beweglichkeit des Gelenkes. Durch Abtasten werden schmerzhaft Strukturen lokalisiert. Wenn erforderlich, erfolgen weiterführende Funktionsprüfungen (Muskelkraft, Durchblutung der Beine, Nervenfunktion).



Das **Röntgen** ist das wichtigste bildgebende Untersuchungsverfahren zur Einschätzung des Gelenkes. Im Röntgenbild lassen sich die Schweregrade einer Hüftarthrose differenzieren und mögliche Formstörungen des Gelenkes aufdecken.

Bei speziellen Fragestellungen können auch die **Sonographie** (Ultraschall-Untersuchung) oder die **Magnetresonanztomographie** (MRT) wichtige Erkenntnisse für die weitere Behandlung liefern.

Die konservative Behandlung besteht aus einer Kombination nicht-medikamentöser und medikamentöser Maßnahmen.

Wichtig ist, die Belastungen für das Hüftgelenk im **Alltag und Beruf** zu minimieren. Einseitige Belastungen, stauchende und kontaktintensive Sportarten sollten gemieden werden.

Das Einstellen eines gesunden **Körpergewichtes** ist ebenfalls vorteilhaft.

Die **Ernährung** scheint einen Einfluss auf die Beschwerden zu haben. Achten Sie auf einen ausreichenden Konsum von Obst und Gemüse und vermeiden Sie den übermäßigen Verzehr von Fleisch- und Wurstwaren.

Physiotherapeutische Maßnahmen wie Manuelle Therapie, Massagen oder Stromtherapie unterstützen die Linderung der Beschwerden.



Die **tägliche Bewegung** ist jedoch die größte Selbsthilfe. Hausübungsprogramme oder Gesundheitssportgruppen geben hier wichtige Anleitungen. Die **Dresdner Hüftschule** stellt ein solches Übungsprogramm dar. Besuchen Sie unsere Webseite: www.dresdner-ou-schule.de.

Eine **medikamentöse Behandlung** ist dann sinnvoll, wenn ein Entzündungs- oder Schmerzzustand die tägliche Belastung erschwert und die Lebensqualität beeinträchtigt. Sie sollte immer individuell in Abstimmung mit Ihrem Hausarzt und ambulantem Orthopäden durchgeführt werden.